

FOTOGESCHICHTE

Philipp Ramer, Christine Weder (Hg.)

Bebilderte Texte, betextete Bilder

Fotografie und Text um 1900



Philipp Ramer, Christine Weder Fotografie und Text um 1900. Editorial [3]

Anton Holzer Lesen, blättern, schauen. Fotografie und Text in der illustrierten Presse um 1900 [5]

Leo A. Lensing Ich-Ansichten in Wien um 1900. Autorenfoto-Experimente im Zeitalter der Postkarte bei Schnitzler, Hofmannsthal und Kraus [17]

Christine Weder Raffiniertes Wechselspiel der Medien. Marie von Ebner-Eschenbachs Zeitschriftenbeitrag „Meine Uhrensammlung“ (1896) [29]

Philipp Ramer Angorafell und Hirschkadaver. Zwei Foto-Text-Kombinationen im Werk des Architekten Adolf Loos [37]

Forschung [47]

Rezensionen [66]

Bücher [75]



Blick ins Innere einer Druckerei (Ausschnitt), aus: *Das interessante Blatt*, 18. November 1897, S. 5.

RUNDBRIEF FOTOGRAFIE

Analoge und digitale Bildmedien in Archiven und Sammlungen

Seit 25 Jahren widmet sich die Zeitschrift „Rundbrief Fotografie“ dem Medium Fotografie aus verschiedenen Perspektiven!

Medienhistorische Aufsätze und praxisorientierte Beiträge beleuchten die Entstehungskontexte und Überlieferungsformen von Fotografie, deren Erscheinungs- und Präsentationsweisen, Reproduktionstechniken, konservatorische, restauratorische und rechtliche Aspekte und Digitalisierungsverfahren sowie Probleme im Umgang mit Daten. Tagungsberichte, Rezensionen, eine Zeitschriftenauswertung, Ausschreibungen, Ankündigungen und ein Terminkalender runden das Heft inhaltlich ab.

Rubriken: Ein Bild, Mediengeschichte, Materialität, Bestände, Digitalisierung,

Datenbanken, Fotorecht, Erschließung, Reproduktion, Ausstellungen, Berichte, Literatur, Personalien, Fortbildung

Herausgeber: Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Baden-Württemberg, der Sektion Geschichte und Archive der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und dem Sächsischen Museumsbund

ISSN 0945-0237, 4 Hefte pro Jahr in DIN A4 mit mindestens 70 Seiten durchgehend mit Farb-Abbildungen

Jahrgangsabonnement: EUR 94,00/98,50; Einzelne Ausgaben: Doppelheft RF81/82 – EUR 57,50/60,25, Einzelhefte ab RF83 – EUR 29,75/31,75 (alle Preise Inland/Ausland inkl. 7 % MwSt. und Versand)

Bestelladresse: Verlag und Redaktionsbüro Dr. Wolfgang Seidel, Schlosserstr. 28, 70180 Stuttgart, Germany, Tel. +49-711-65226362, Fax +49-711-65226982, contact@seidelpublishers.de, www.rundbrief-fotografie.de



RUNDBRIEF FOTOGRAFIE

ISSN 0945-0237, Nr. 3 (2013/14)

Analoge und digitale Bildmedien in Archiven und Sammlungen



Sämtliche zurückliegenden Jahrgänge der Zeitschrift von 1994 bis 2013 sind noch erhältlich!

Herausgeber: Wolfgang Hesse und Klaus Pollmeier in Zusammenarbeit mit dem Museumsverband Baden-Württemberg, der Sektion Geschichte und Archive der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und dem Sächsischen Museumsbund

ISSN 0945-0237, DIN A4, 48 S., SW-Abbildungen

Jahrgänge 1994–2012 (4 Hefte z.T. in Digitalkopie): EUR 45,00/45,00 (Inland/Ausland inkl. 7 % MwSt. und Versand)

Jahrgang 2013 (4 Hefte z.T. in Digitalkopie): EUR 54,50/59,50 (Inland/Ausland inkl. 7 % MwSt. zuzügl. Porto)

Bestelladresse: Fototext Verlag Wolfgang Jaworek, Liststr. 7 /B, 70180 Stuttgart, Germany, Tel. +49-711-609021, Fax +49-711-609024, w.jaworek@fototext.s.shuttle.de, http://rundbrief-fotografie.de.dd30938.kasserver.com/alte_seite/bestoo.htm

Die Kombination von Fotografie und Text ist in der multi- und intermedialen, zunehmend von digitalen Inhalten geprägten visuellen Kultur des 21. Jahrhunderts in lebensweltlich-medialen Kontexten ebenso wie in der künstlerischen Praxis Alltag. Dem war nicht immer so: Fotografische Verfahren im engeren Sinne gibt es zwar seit bald 200 Jahren, doch erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts waren die technischen Voraussetzungen für die Reproduktion von Vorlagen in Printmedien erfüllt. Im Laufe der 1890er Jahre, mit der Ablösung des Holzstichs durch den Rasterdruck, stellte die illustrierte Presse ihre Bildberichterstattung nach und nach auf Fotografie um. Ab 1900 erschienen vermehrt fotografisch illustrierte Bücher sowie neuerdings – und bald in beispielloser Fülle – fotografische Bildpostkarten. Im Rahmen dieser (und ähnlicher) Formate entwickelte sich um die Jahrhundertwende eine Vielzahl an Formen und Spielarten von Foto-Text-Kombinationen und -Dialogen.

Wenn Walter Benjamin Mitte der 1930er Jahre in „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ behauptet, die illustrierten Zeitungen hätten die Beschriftung von Fotografien „zum ersten Mal obligat“ gemacht, da die Leserschaft „Direktiven“ zu deren Verständnis bräuchte, antizipiert er die später breit geführte Diskussion um die Polysemie fotografischer Bilder. „Die Photographie – als Beweis unwiderlegbar, aber unsicher, was den Sinn angeht –, schreibt dann etwa John Berger in „Erscheinungen“ (1982), „erhält Sinn erst durch Worte“. „Und die Worte, die für sich allein nur eine allgemeine Aussage

sind“, so fährt er fort, „erhalten eine spezifische Authentizität durch die Unwiderlegbarkeit der Photographie. Zusammen sind die beiden sehr machtvoll; eine offene Frage scheint zur Gänze beantwortet zu sein.“ Letzteres trifft allerdings längst nicht immer zu, wie sich an unterschiedlichsten Foto-Text-Ensembles zeigt, von der kommentierten Pressefotografie oder der literarischen Bildgeschichte über das Gedicht auf eine Porträtaufnahme bis hin zur fotografischen Romanillustration: Im produktiven Wechselverhältnis von Wort und Bild, von Narrativität und Visualität, entstehen komplexe kulturelle Artefakte, deren konstitutive Ambiguität nach Interpretation verlangt.

Die Beiträge des vorliegenden Themenhefts, zum Teil entstanden im Rahmen eines internationalen Studenttags der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik im März 2018 an der Universität Genf, nehmen ausgewählte Beispiele aus diesem Spektrum in literatur- und kulturwissenschaftlicher, in kunst- und fotohistorischer Perspektive in den Blick.

Anton Holzer eröffnet das Heft mit einem Überblicksbeitrag zum Einzug der Fotografie in die illustrierte Presse und dem zunächst zögerlichen, bald aber umso wirkmächtigeren Dialog von fotografischem Bild und Zeitungstext, der um die Jahrhundertwende zur Ausbildung einer ‚fotografischen Öffentlichkeit‘ führte. Mit den An- und Herausforderungen einer gesteigerten visuellen Publizität sahen sich insbesondere Schriftsteller konfrontiert, wie Leo A. Lensing in seinem Beitrag aufzeigt: Am Beispiel von Arthur Schnitzler, Hugo



Die „Waage“ auf dem Zweirade.
Das Fahren auf einem Rade.

Die Fahrt unter dem Sitze.
Mit aufgehobenem Vorderrade.

Gustav Schreiber.
Ein österreichischer Radfahrkünstler. (Siehe Seite 6.)
Nach photographischen Aufnahmen von Rosa Jenik, I. und I. Hof-Photographin, Wien.

von Hofmannsthal und Karl Kraus dokumentiert er die Möglichkeiten individueller, bisweilen experimenteller Zugriffe auf das Genre Autorenfoto um 1900. Persönliche, unkonventionelle Formen des Umgangs mit Fotografie und Text thematisieren auch die Verantwortlichen für die Konzeption dieser Heftnummer: Christine Weder widmet sich Marie von Ebner-Eschenbachs fotografisch bebildertem Zeitschriftenbeitrag „Meine Uhrensammlung“ (1896), der sich als inhaltlich-mediale Mischform zwischen den Gattungen Erzählung und Ausstellungskatalog bewegt, ja eine Art öffentliche Ausstellung der Privatsammlung auf Papier veranstaltet. Philipp Ramer untersucht schließlich zwei Foto-Text-Kombinationen des Architekten und Kulturpublizisten Adolf Loos, die vordergründig dessen Idealvorstellungen einer Inneneinrichtung respektive einer Ladenfront vorführen, darüber hinaus aber unter Experimentieren mit Kompositions- und Drucktechniken sowie im Rückgriff auf traditionelle Kunstgattungen und -motive die Möglichkeiten intermedialer Spielformen um 1900 ausloten.

Wenn sich ein zentraler Bezug zu Wien gleichsam als topografischer roter Faden durch alle Beiträge zieht, ist dies eine vielleicht zufällige, aber umso sinnigere Reverenz an die (Redaktions-)Adresse der *Fotogeschichte*.

Gustav Schreiber. Ein österreichischer Radfahrkünstler, aus: *Das interessante Blatt*, 28. Juli 1898, S. 5. Fotos: Rosa Jenik.